



STRAUBINGER
RUNDSCHAU

www.straubinger-tagblatt.de

Am Sonntag Feier des Gärtnerjahrtags

Am morgigen Sonntag, 1. Juli, findet im Rahmen des traditionellen Gärtnerjahrtags des Gärtnervereins Straubing 1877 ein Festakt mit anschließendem Festgottesdienst in der Kirche St. Michael statt. Die Straubinger Gärtner werden wieder von ihrem Münchner Patenverein begleitet. Die Gärtner aus München werden um 9 Uhr mit einer Fahnenbegleitung im Vereinslokal Sturm- keller in Empfang genommen und anschließend bei einem Frühschoppen durch die zwei Straubinger Vorstände begrüßt. Im Festgottesdienst um 11 Uhr wird allen verstorbenen Vereinsmitgliedern gedacht. Musikalisch umrahmt wird die Messe von der Blaskapelle „WosDaBrassKo“ (Schubertmesse), die auch den Kirchengesang begleiten wird. Nach dem Gottesdienst begibt sich der Festzug wieder zum Vereinslokal zurück, wo ein gemeinsames Mittagessen mit den Münchner Freunden stattfindet.

Kurs: Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Der Malteser-Hilfsdienst Straubing-Bogen veranstaltet mit neuem erweiterten Ausbildungskonzept am Samstag, 14. Juli, von 8 bis 15 Uhr einen vier Doppelstunden umfassenden Kurs über „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“.

Mit dieser Ausbildung erlernen Bewerber für eine Fahrerlaubnis der Klassen A, A1, B, BE, M, L, und T in Theorie und Praxis die Grundbegriffe der Versorgung von Verletzten bei Unfällen im Straßenverkehr. Neu hinzu kommt die praktische Übung „Frühdefibrillation“, bei der jeder Teilnehmer den Umgang mit automatisierten Defibrillatoren lernt.

Veranstaltungsort ist das Haus des Malteser-Hilfsdienstes, Johannes-Kepler-Str. 11d, Telefon 09421/5506-2. Anmeldung ist dringend erforderlich unter Telefon 09421/5506-29 oder unter Michael.Roth@malteser.org. Weitere Informationen zu diesem Kurs und zu weiteren Kursangeboten mit Anmelde-möglichkeit unter www.malteser-kurse.de. Die Kosten belaufen sich auf 35 Euro.

*
Sterbefall: Hermann Boiger, ehem. Kfz-Mechaniker, Uhlandstraße 17, 81 Jahre.

25 Tankstopps in fünf Ländern

Mit wenig PS und viel Stil fuhren drei Rollerfreunde nach London zum Vespa World Day

Von Ulli Scharrer

Ob ihm der Hintern denn wehtue, die Frage kommt fast immer als erste, wenn Jürgen Weber erzählt, dass er gerade mit drei Freunden auf ihren heißgeliebten Vespas nach London und zurückgefahren ist und vorher noch bei einem großen Rollertreffen in Zell am See vorbeigeschaut hat. „Nein“, ist sie Antwort. Und es gibt viel interessantere Fragen an den Vorsitzenden der Rollerfreunde Straubing über den Abenteuertrip von vier Freunden auf vier italienischen Vespas mit 3772 unfall- und pannenfreien Kilometern und 25 Tankstopps in fünf Ländern.

Zusammen mit seinem Freund Andreas Zanner, dem Kassier der Vespafreunde Straubing, hatte Weber vergangenen Herbst die Idee, „zu einer längeren Ausfahrt“. Welches Ziel liegt da näher als London! Fanden dort doch vergangene Woche die Vespa World Days statt, mit Rollerfreunden aus aller Welt, die von der italienischen Wespe infiziert sind. Route mit Etappenzielen und Campingplätze und sonst noch alles, „an was man so denken muss“, hatte Andreas Zanner im Vorfeld perfekt geplant. Robert Meier, der bei den Ausfahrten der Vespafreunde Straubing routinierter Streckenwart ist, schloss sich gerne an. Zu den drei Straubingern stieß noch ein 73-jähriger Ingolstädter, Bernd Müller, auch schon „ewig ein Vespa-Fahrer“. Begleitauto? Nein danke. Auf so einen Roller passt doch alles, was man braucht. Zelt, Gaskocher, Kleider zum Wechseln. Unterwegs waren die Fahrer „mit den Alltagsrollern“, mit denen sie täglich zur Arbeit fahren. Daheim haben sie natürlich noch weitere Lieblingsstücke stehen, gepflegte Oldtimer, die natürlich immer noch fahren. Im Stich gelassen haben sie ihre 125-Roller und ein Lizenzbau auf der gesamten Strecke kein einziges Mal.

Nur das Wetter war die ganze Strecke über meist Englisch, also regnerisch, nur auf der Insel selbst lachte dann die Sonne. Zuerst besuchten die Straubinger auf ihrer Tour die Vespa Alp Days in Zell am See, um mit Clubkameraden unter rund 600 Rollerfahrern aus etlichen Ländern einen Preis als drittgrößter teilnehmender Verein zu gewinnen. Anschließend ging es sonntagfrüh bei strömendem Regen auf die Strecke Richtung London.

In Lindau war die erste Übernachtung, 380 Kilometer waren schon geschafft, noch Tausende Kilometer lagen vor den vier fahrenden Roller-Ritern.

Übernachtet wurde auf Campingplätzen, jeweils landesüblich wurde Brotzeit am Straßenrand gemacht und dabei „nur Positives erlebt“. Besonders wenn Passanten, nicht nur Roller-Fans, die Straubinger mit ihren eigens gedruckten Touraufklebern nach ihrer Fahrt befragten oder selbst erzählten, „als ich noch Vespa gefahren bin.....“.



Straubing – Österreich – London: Robert Meier, Jürgen Weber, Bernd Müller und Andreas Zanner waren bei der Hin- und Rückfahrt rund 3772 Kilometer auf bequemen Rollersatteln unterwegs.

Auf der zweiten Tagesetappe (Friedrichshafen, Ravensburg, Überlingen, Donaueschingen, Freiburg, Colmar, Mirecourt nach Vittel) mit Fahrt durch die Vogesen schafften Mensch und Maschinen sogar 410 Kilometer. Täglich starteten sie zwischen 8.30 und 9 Uhr, um bis zum frühen Abend viel Strecke zu schaffen, die man aber bei der gemütlichen Fahrt genoss, im Schnitt schaffte man 60 bis 65 Kilometer pro Stunde.

Am Dienstag rollten die Freunde durch die Champagne (Vittel, Contrexville, Reims, Laon, Camtrai und Sauchey Lestree). Weitere 398 Kilometer waren geschafft und London noch eine Vespa-Tag-Fahrtstrecke entfernt. Am vierten Tag der Anreise enterte man bei Calais die Fähre nach Dover, wo der Mini-Anhänger des Ingolstädters zurückblieb, und fuhr über Canterbury

nach London. Dort wechselte man vom Zelt in eine vorübergehende Vespa-WG mit Freunden aus Deutschland und Belgien, um gemeinsam mit 3500 Rollerfahrern aus der ganzen Welt (zum Beispiel Australien und Brasilien) zu fachsimpeln und die zu belächeln, die ihren Roller mit dem Kleintransporter herangeschafft hatten. Und natürlich wurden viele neue und alte Rollerfreundschaften gepflegt. Nicht zu vergessen die gemeinsamen Ausfahrten, die zum Beispiel zum Big Ben oder über die Tower Bridge führten, natürlich mit dem eigenen Roller. Doch etwas anderes als die gewohnte Fahrt über die Donaubrücke. Der Linksverkehr war beim Sightseeing in der englischen Hauptstadt auch kein Problem.

Nach drei wundervollen Tagen in London mit viel internationalem Austausch über die Vorzüge der ei-

nen oder anderen italienischen Wespe rollten die vier Freunde wieder Richtung Straubing heimwärts. Vier Tage waren sie wieder „on the road“, diesmal auf einer anderen Strecke.

Auf der Reise zeigte sich, dass Europa wirklich zusammenwächst, der Liter Benzin war in allen Ländern (fast) gleich übersteuert. Zum Glück saugt so eine zweirädrige Wespe nur rund fünf Liter auf 200 Kilometer, „und ein bisschen Öl“. Jetzt wird es Zeit für Gegenbesuche. Am ersten Septemberwochenende laden die Vespafreunde Straubing zur 2. Scootervista ein. Zu dem Rollertreffen dürfen gerne alle Freunde aus der Region anrollern, oder auch welche aus England. Wer Lust hat, bei den Vespafreunden mit seinem Blech- und Schaltroller mitzufahren, kann sich unter www.vespafreunde-straubing.de informieren.



Schwabinger Kunstpreis für Doctor Döblinger

Mit den Schwabinger Kunstpreisen werden jedes Jahr Persönlichkeiten oder Institutionen ausgezeichnet, die in besonderer Weise kulturelle und künstlerische Leistungen für Schwabing im Sinne seiner Tradition erbracht haben. Heuer sind Richard Oehmann und Josef Parzefall mit ihrem „Doctor Döblingers geschmackvolles Kasperltheater“ unter den Ausgezeichneten. „Man braucht viel Geduld und Großmut, wenn man seinen Nachwuchs zu Kultur erziehen will, jedoch gibt es da die von Psychologen

verbürgte Gewissheit, dass sich Geschmack erst im späten Kindesalter entwickelt. Doch da gibt es ein Kasperltheater, das „geschmackvoll“ in seinem Namen führt. Wenn das bedeutet, dass dieses Theater das rechte Maß hat an Humor und Wahnwitz, aber auch Verständnis und Gefühl für die Eskapaden, die ein Kinderhirn vollführen kann, dann müsste man sich um das Publikum der Zukunft für die großen Theater keine Sorgen machen“, heißt es in der Jurybegründung. Richard Oehmann und Josef Parzefall,

die ihre Wurzeln in Straubing haben und ihren niederbayerischen Kasperltheater-Stützpunkt in Aiterhofen, fanden in der Kurfürstenstraße in München einen festen Schwabinger Spielort. Sie erhalten einen mit 5000 Euro dotierten Kunstpreis. Stifter der Preise sind die Kulturstiftung der Stadtparkasse München, Karl Eisenrieder, Café Münchner Freiheit, Constantin Film AG und die Landeshauptstadt München. Den Preis verleiht in München am 5. Juli Oberbürgermeister Christian Ude.

10 000 Euro Schaden

Tatverdächtige Graffiti-Sprüher festgenommen

In den letzten Wochen kam es in der Innenstadt zu einer Vielzahl von Sachbeschädigungen durch Graffiti. Die zunächst Unbekannten verursachten hierbei einen Gesamtschaden von geschätzten 10000 Euro.

In der Nacht auf 14. Juni waren wiederum Personen im Stadtzentrum unterwegs und besprühten Wände mit Graffiti. Dieses mal wurden die Sprayer allerdings von einer aufmerksamen Zeugin beobachtet, die unverzüglich die Polizei verständigte. Eine Streife der Polizeiinspektion Straubing war schnell vor Ort und hielt unmittel-

bar nach der Tat, noch im Nahbereich der Schmierereien, einen verdächtigen 22-Jährigen Straubinger an, der mit einem 18-jährigen Passauer unterwegs war. In einem Rucksack hatten die Beiden mehrere Sprühdosen dabei. Die weitere Sachbearbeitung übernahmen Beamte der Ermittlungsgruppe der PI Straubing.

Die Zwei stehen im Verdacht, noch für weitere Graffiti-Schmierereien im Stadtzentrum verantwortlich zu sein. Neben dem eingeleiteten Strafverfahren kommen auf sie noch die Kosten einer Schadensregulierung zu.